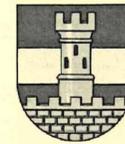


100 Jahre
Turnen in Perchtoldsdorf
1905 - 2005



100 JAHRE

PERCHTOLDSDORF

1905 - 2005

ÖTB
U
N
V
E
I
N

Impressum

Medieninhaber und Verleger:

ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Guggenbergerg. 11

Text, Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich:

HR Dr. Tillfried Cernajsek und DI Gerd Hofer, 2380 Perchtoldsdorf, Walzeng. 35a

Druck:

Copy-Center, 2380 Perchtoldsdorf

**Festschrift zum hundertjährigen Bestehen
des ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf**

Unser Turnjahr 2004 / 2005

Turnen in Perchtoldsdorf

Sporthalle Roseggergasse Perchtoldsdorf

- Montag 18.00 – 19.30: Mädchenturnen (7 – 15 Jahre)
18.00 – 19.30: Knabenturnen (7 – 15 Jahre)
18.30 – 20.00: Aerobic (Bodywork, Fatburning und Dance Aerobic)
19.30 – 22.00: Volleyball
20.00 – 22.00: Turnen Erwachsene (Fitness - und Konditionstraining)

Volksschule Roseggergasse Perchtoldsdorf

- Dienstag 16.00 – 17.00: Akrobatik Choreographie für Aufführungen
17.00 – 18.00: Musikgymnastik für Mädchen
Mittwoch 17.00 – 18.00: Musikgymnastik für Mädchen
18.00 – 19.00: Musikgymnastik für Mädchen
19.00 – 20.00: Musikgymnastik für Mädchen
Freitag 17.00 – 18.00: Kinderturnen (3 – 8 Jahre)

Volksschule Seb. Kneippgasse Perchtoldsdorf

- Freitag 19.30 – 20.30: Gesundheitsgymnastik (für alle Altersklassen)

Volksschule Wien 23., Akaziengasse

- Montag 15.00 – 16.00: Zirkus Workshop (Basisgeräte)
16.00 – 17.30: Zirkus Choreographie für Aufführungen

Nähere Informationen:

Obmann Ing. Herbert Roniger Tel./Fax: 01/865 36 06
E-Post: turnverein-perchtoldsdorf@utanet.at

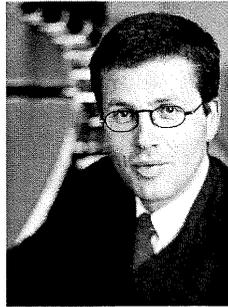
Der ÖTB Turnverein Perchtoldsdorf ist auch im Internet:
<http://www.turnverein-perchtoldsdorf.at>



Übernahme der Traditionsfahne 1985

Grußwort des Bürgermeisters

Wer sportlich aktiv war und ist, der weiß, daß die alte Weisheit der Römer »mens sana in corpore sano« nicht nur noch immer Gültigkeit besitzt, sondern daß darüber hinaus die sportliche Betätigung Menschen verbindet. Sportliche Aktivitäten stärken das Gemeinschaftsgefühl in der Verbindung und bieten zugleich die Möglichkeit, Freundschaften auch über den eigenen Verein hinaus zu schließen.



Das von der zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstandenen Turnerbewegung herausgebildete eigene Erziehungsprinzip solle eine fruchtbare Basis für das ganze Leben legen. Echte Fröhlichkeit, ungekünstelte Freude an der Natur und die freie Entfaltung der körperlichen und geistigen Kräfte sollten geweckt und gepflegt werden, ganz im Sinne der Sturm- und Drangzeit des jungen Goethe, aber auch des realistischen Denkens nach 1848. Vor mittlerweile einhundert Jahren fiel diese Saat auch in Perchtoldsdorf auf fruchtbaren Boden und brachte das Gefühl für breiten-sportliche Betätigung in unsere Gemeinde.

Die Tatsache, daß der Perchtoldsdorfer Turnverein bis heute im sportlichen Leben Perchtoldsdorfs seinen Platz hat, liegt am vielfältigen Sport- und Freizeitangebot, das allen Bevölkerungsgruppen etwas bietet. Im Bereich Gesundheitssport, aber auch im Kinder- und Seniorensport, führt der Weg über den Perchtoldsdorfer Turnverein. Was sich heute unter dem Namen Turnen verbirgt, ist ein gewaltiges Sport- und Freizeitangebot, das sich an den Bedürfnissen unserer Gesellschaft orientiert und auf der Basis einer reichen Tradition ins zweite Bestandsjahrhundert schreitet.

Ich möchte nicht versäumen allen Funktionären und Mitgliedern für Ihre Arbeit im Sinne eines bereicherten Gemeindelebens herzlich zu danken. Ich wünsche dem Turnverein Perchtoldsdorf auch in der Zukunft ein gedeihliches Wirken zum Wohle unserer Perchtoldsdorfer Jugend.

Martin Schuster

Bürgermeister der Marktgemeinde Perchtoldsdorf

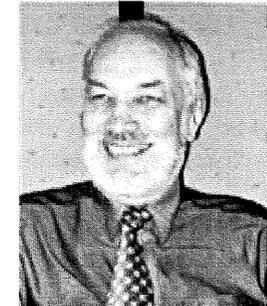
*Die Turnerei halte ich wert, denn sie
stärkt und erfrischt nicht nur den Körper,
sondern ermutigt und kräftigt auch
Seele und Geist gegen Verweichlichung.
Johann Wolfgang von Goethe*

Grußworte des Bundesobmanns

Geschätzte Ehrengäste!

Liebe Festgäste, Turnerinnen und Turner!

Liebe Turnerjugend!



„Aktiv mitmachen, der Gesundheit zu Liebe in einer netten Gemeinschaft“ ist die sehr ansprechende Aufforderung des Perchtoldsdorfer Turnvereins an die Bevölkerung, das Angebot des Vereins wahrzunehmen. Konfessionelle und parteipolitische Ungebundenheit, breitgefächertes, vielseitiges Leibesübungsangebot unter Einbindung der heute aktuellen und sinnvollen Sportarten, Gesunderhaltung des Körpers und des Geistes sind die Inhalte des Vereinslebens. Der Verein findet sich damit im Gleichklang mit den vielen ÖTB Vereinen, deren Wirken auf der gleichen Wertvorstellung beruht, nämlich den zehn Leitsätzen des Österreichischen Turnerbundes.

Man muß die 100 Jahre des Bestandes gleichsam als Film vor dem geistigen Auge ablaufen lassen dann kann man den Idealismus derer gebührend einschätzen, die in dem Verein führend und fortbildend tätig waren und sind. Das, was zur Gründungszeit revolutionär war, dann mißtrauisch beobachtet und später vielfach bekämpft wurde – Turnen als umfassende sportliche Betätigung und ein gemeinschaftsförderndes Vereinsleben – gilt heute als hochaktueller und hochnotwendiger Beitrag zur Erhaltung und Steigerung der persönlichen Lebensqualität vom Kind bis zum Greis.

Als Bundesobmann des Österreichischen Turnerbundes bedanke ich mich bei allen verantwortlichen Führungskräften des Vereins, der Vorturnerschaft und den vielen Helfern für ihren vorbildlichen Einsatz im Interesse der Menschen von Perchtoldsdorf. Ihre Tätigkeit ist auch ein wohlthuender Beitrag zur Förderung des Ansehens des Österreichischen Turnerbundes. Zu den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins sage ich Dank für die Treue zum Verein und bei den öffentlichen Stellen der Gemeinde bedanke ich mich für die Unterstützungen, die dem Verein gewährt werden.

Den Wunsch nach Unversehrtheit und Erfolg für den einzelnen Teilnehmer drückt der seit 1817 bei den Turnern in Verwendung stehende Gruß „Gut Heil“ aus. Das wünsche ich dem Turnverein Perchtoldsdorf und seinen Mitgliedern heute und für die Zukunft.

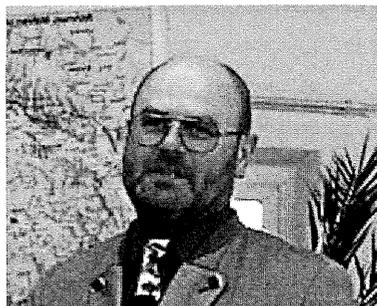
Gerwin Braunbock
Bundesobmann

100 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf – eine Grußbotschaft

Ich bin nahezu sicher, daß bei der Gründung des Turnvereins im Jahre 1905 niemand von den Gründungsmitgliedern daran gedacht hat, daß dieser Verein einmal sein hundertjähriges Bestandsjubiläum feiern wird. Weiters bin ich auch der Überzeugung daß nicht der Gedanke an zukünftige Jubiläen, sondern der Wille die damalige Aufbruchsstimmung im Zusammenhang mit Leibesübung in ihrer vielfältigen Form, die Notwendigkeit zur Pflege unserer Kultur und Brauchtum und der damals stark aufkommenden Besinnung auf die Natur, in Perchtoldsdorf wirksam werden zu lassen, die Triebfeder zur Gründung des Turnvereines war. Überall im Land war dieser Schwung spürbar.

Wenn man sich die Landkarte mit den Turnvereinen aus dieser Zeit anschaut, ist festzustellen, daß kaum eine Stadt, kaum ein Markt, kaum ein Dorf in unserem Niederösterreich von dieser wunderbaren Strömung ausgenommen war. Liest man im Geschichtsbuch des Turnvereines Perchtoldsdorf, erkennt man, daß dieser Schwung nicht nur auf einen kurzen Zeitraum beschränkt war, sondern daß dieser über Jahrzehnte, ein ganzes Jahrhundert, angehalten hat und – mit sehr großer Wahrscheinlichkeit – noch lange anhalten wird. Das liegt einerseits an der Turneridee Friedrich Ludwig Jahn's mit seiner Begeisterungsfähigkeit für Menschen und andererseits an der Qualität und Behutsamkeit, wie diese Idee gelebt wird.

Daß dieses Turnen mit seiner Vielfalt und Anpassungsfähigkeit heute wie damals Menschen anspricht, diese inspiriert und immer wieder zu vielfältigen Aktivitäten bewegt, zeigt nicht zuletzt die Festveranstaltung zum 100-Jahr Jubiläum am 11. Juni 2005. Da gilt es mannigfaltige Vorbereitungen zu treffen, sei es jetzt in turnerischem, auf gesellschaftlichem oder organisatorischem Bereich, um diese Festveranstaltung gelingen zu lassen. Diese Vorbereitung wird nicht von bezahlten Kräften abgewickelt, sondern von ehrenamtlich werkenden Turnerinnen und Turnern durchgeführt – eine viel zu selten bemerkte Tatsache. Gerade diese Verantwortungsträger sind es, die solches Gedeihen und Blühen ermöglichen und deren Arbeit sich oft unentdeckt und unbedankt im Hintergrund gestaltet. Ich



möchte diese Gelegenheit nutzen und allen Amtswaltern des Turnvereines Perchtoldsdorf Dank zu sagen für diese unermüdliche Tätigkeit.

Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen, zu diesem, nicht alltäglichen, Jubiläum herzlich zu gratulieren und noch viele gedeihliche Jahre und Jahrzehnte für den Turnverein Perchtoldsdorf zu wünschen und verbleibe mit unserem traditionsreichen Turnergruß

Gut Heil!

Hermann Lang
Obmann von N.Ö.

Grußworte des Vereinsobmanns

Liebe Turnerinnen und Turner!

Ein Jubiläum wie das zu feiernde, nämlich „100 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf“ ist sicher nur zu begehnen, wenn eine Gemeinschaft durch alle Wirrnisse der Geschichte ihren Idealen treu geblieben ist und in diesem Sinne auch idealistisch und unentgeltlich Werte geschaffen hat. Die Turngeschwister, die in der Zwischenkriegszeit des vorigen Jahrhunderts mit Hacke, Schaufel und Schubkarren den heutigen Perchtoldsdorfer Fußballplatz eingeebnet und die Turnerbaracke errichtet haben, sind für uns ein Vorbild an enthusiastischer Hingabe für eine als wertvoll erkannte Idee.

Nach ihnen hat es weitere Generationen von begeisterten Turngeschwistern gegeben, die in der Körperertüchtigung, der gemeinschaftlichen Teilnahme an Wettkämpfen und dem Zusammenhalt in einer Wertegemeinschaft ihr Ideal gefunden haben und diesem auch lebenslang nachstrebten. Auch die beherzten Turner, die in der Nachkriegszeit des zweiten Weltkrieges den Verein wiedergegründet haben und in einer wirtschaftlich alles andere als rosigen Zeit durch gemeinsames Wollen gezeigt haben, was Begeisterung für eine Sache über den Alltag hinaus bewirken kann, sind uns in lebhafter Erinnerung. Seither haben viele weitere aktive Turngeschwister den „ÖTB Turnverein Perchtoldsdorf“ zu einem wertvollen und anerkannten Teil unseres Gemeinwesens gemacht, der sich im Besonderen der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend verschrieben hat.



Eine Gemeinschaft, wie die unsere, gedeiht nur im Zusammenwirken aller Mitglieder, die vereinigende Ziele zu erreichen suchen und nicht bestrebt sind Egoismen auszuleben. So gibt es im ÖTB keine Geld- und Wertpreise und alle regionalen Turnfeste, sowie das alle fünf Jahre stattfindende österreichweit ausgeschriebene Bundesturnfest, mit bis zu 10.000 Teilnehmern, wird von unentgeltlich arbeitenden Funktionären organisiert. Insoweit ist die heute vermehrte Sinnsuche im Leben und die Rückkehr zu überholt geglaubten menschlichen Werten ein Weg in eine erstrebenswerte Zukunft.

Ich wünsche diesem Verein, daß er noch viele Jahrzehnte für Menschen aller Altersstufen unserer Marktgemeinde mit seinen Angeboten zur Gesunderhaltung durch Bewegung und mit seinem Gemeinschaftsgeist ein fester Anker in ihrem Leben ist.

Gut Heil!

Ing. Herbert Roniger
Vereinsobmann



„Alles Musical“, 2004

100 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf: auch ein Stück Geschichte unserer Marktgemeinde

*Wer seine Vergangenheit nicht kennt,
der findet nicht in die Zukunft.*

Eine Vorgeschichte

Die Turnbewegung geht in ihren Anfängen auf das 19. Jahrhundert zurück. Im Jahre 1811 richtete Friedrich Ludwig Jahn den ersten Turnplatz der Geschichte in der Berliner Hasenheide ein. In dieser Einrichtung sah Jahn eine Möglichkeit, in der Zeit der napoleonischen Herrschaft, die physische und moralische Kraft des Volkes zu stärken. Jahn, geboren 1778 in Lanz (Prignitz) studierte Geschichte, Theologie und Sprachwissenschaft, ohne sein Studium jemals abgeschlossen zu haben. Die Wirren der Kriege in der napoleonischen Zeit ließen dies offenbar nicht zu. Anlässlich der Erhebung Preußens gegen Napoleon schlossen sich viele Anhänger der jungen Jahn'schen Turnbewegung an.

Die Duldung der jungen Bewegung dauerte nicht lange. Schon 1815 geriet sie mit dem restaurativen Regime in Konflikt. Sie wurde zur Bewegung gegen die Unterdrückung durch den damals noch sehr mächtigen Adel. Nach der sogenannten Turnsperr im März 1819 wurde gegen Jahn ein Prozeß eingeleitet, der 1825 mit einem Freispruch endete. Doch wurde inzwischen die Turnbewegung durch die sogenannten Karlsbader Beschlüsse hart getroffen. Jahn konnte sich in der deutschen Nationalversammlung 1849 als Befürworter der demokratischen Monarchie nicht durchsetzen und zog sich verbittert nach Freyburg zurück.

F.L. Jahn verfaßte einige Bücher, wovon die „Deutsche Turnkunst“ sein bedeutendstes Werk sein sollte. Auch in Österreich – damals das Kaisertum Österreich – konnte sich die Turnbewegung bis zum Revolutionsjahr 1848 nicht behaupten. Zu ängstlich waren der kaiserliche Hof und der Adel, der jeglicher Neuerung mit großem Mißtrauen entgegen trat und jede Vereinigung mit Gewalt unterdrückte. Sogar wissenschaftlichen Vereinen war es nicht vergönnt, ein freies Vereinsleben zu führen. So gewaltig herrschte Fürst Metternichs Polizeiapparat.

Doch das Jahr 1848 brachte wesentliche Veränderungen im österreichischen Kaiserstaate mit sich. Eine Fülle von Reformen prägten die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. In der Folge davon konnten sich in dieser Zeit unzählige Vereine etablieren. Das waren die Turnvereine – einzelne führen stolz das Jahr 1848 als Gründungsjahr in ihrem Vereinsnamen an –, die

Gesangsvereine, die Feuerwehren, die alpinen Gesellschaften, die wissenschaftlichen Gesellschaften und auch die politische Parteien. Sie sollten für die fortschreitende Demokratisierung Österreichs im Laufe der Jahrzehnte immer maßgebender werden.



Allg. TV Perchtoldsdorf 1910 (aus der Sammlung H. Eschenlor)

Unser Verein wird 1905 gegründet

Wer schaffen will, muß fröhlich sein!
Theodor Fontane

Fast schon ans Ende dieser großen „Gründerzeit“ fällt die Geburt unseres Vereines. Europa und die Österreichisch-Ungarische Monarchie waren zu diesem Zeitpunkt dauernd politisch unruhig. Der russisch-japanische Krieg berührte die Mitteleuropäer noch wenig. Schon weitaus kritischer war die Lage am Balkan, wo der aufkeimende Nationalismus das Osmanische Reich zum Rückzug zwang. Im alten Österreich war das Auseinanderstreben der Nationen deutlich spürbar. An die Streitigkeiten der Tschechen und Deutschen in Prag hatte man sich gewöhnt, auch wenn sich dort die österreichischen Studenten nur mit größter Aufopferung halten konnten. Dennoch hat sich in diesem Jahr eine wackere Schar von Perchtoldsdorfern zusammengefunden, die in der alten Schule am Marktplatz (heute Gemeindeamt) zu gemeinsamen Turnübungen zusammen

kamen. Der Turnverein Perchtoldsdorf hinkte in der Gesamtentwicklung der Turnvereine in Niederösterreich etwas nach. So bestand der nächste Turnverein, Liesing, schon seit 20 Jahren.

In dieser Zeit erlebte das ganze alte Österreich einen neuen Aufbruch zum Turnen. Die Turnvereine des Vielvölkerstaates waren als 15. Turnbezirk in die große deutsche Turnerschaft aufgenommen worden. Für heutige Begriffe ein Ereignis von europäischem Format! Aus der Bundesturnzeitung des Österreichischen Turnerbundes – das ist unsere Dachorganisation – kann man entnehmen, daß im gleichen Jahr im schönen Donaumarkt Aschach an der Donau, Oberösterreich, auch ein Turnverein gegründet wurde, der jetzt fast zur gleichen Zeit seine 100-Jahrfeier begeht.

Von der Gründung des Vereines im Jahre 1905 an, als dessen erster Obmann und Initiator Baumeister Ludwig Liedler aufscheint, findet man in der Chronik immer wieder Namen von Persönlichkeiten, die auch heute noch einen guten Klang haben: Turnwart Photograph Heinrich Wolf, Vorturner und Frauenwart Karl Rabl, Vereins- und Bezirksturnwart Prof. August Bangert, Dietwart Ing. Franz Witzmann, Obmann Walter König, Bezirksobmann Striberski, Franz Hasenöhr, Adalbert Brandner und noch so manche andere.

Die Perchtoldsdorfer Jugend ging in den Turnverein, um etwas zu lernen und war über die Benützung eines Hochrecks oder eines Barrens überaus glücklich. „Wir sind immer gerne nach Perchtoldsdorf turnen gegangen“ erinnerte sich vor 30 Jahren der damals schon 86 Jahre zählende Inzersdorfer Turner Rudolf Prinz. Das erste Faschingsfest, verbunden mit einem Schauturnen, fand im Schwarzen Adler (einst Gasthof Graf, heute Cafe-Landhaus-Schindler) statt. Geturnt wurde auf dem „Sparkassenplatz“, wie ein hinter dem Rathaus liegendes Grundstück genannt wurde. Das Turnen wurde von den Amtswaltern wie z.B. von Baumeister Ludwig Liedler persönlich geleitet. Aus allen Bevölkerungsschichten strömten damals dem Turnverein Perchtoldsdorf Menschen zu. Schon in den ersten Jahren konnten auch Wettkampfsiege wie z.B. durch den Dachdecker Josef Trampler mit Stabhochsprung beim Schöckl-Wettkampf 1910 erzielt werden. Das Relief mit den vier „F“ über dem Eingang zur Turnhalle der Volks- und Hauptschule (Waldschule) erinnert heute noch an die damalige enge Verbundenheit von Marktgemeinde und Turnverein. Der 1. Weltkrieg bedeutete für den Turnverein Perchtoldsdorf eine einschneidende Zäsur. Viele Turnbrüder blieben im Felde. Es war der erste Aderlaß junger Männer unseres erst jungen Turnvereines.

Die Zeit der 1. Republik: 1920 – 1929

*Turnen wächst immer, von der Gemeinschaft ausgehend,
im Herzen des einzelnen Menschen und führt hin zur Gemeinschaft.*

Mit dem Beginn der Zwanzigerjahre erlebte der Verein einen neuerlichen Aufschwung unter dem langjährigen Turnwart Professor August Bangert. Unter der Obmannschaft von Walter König begannen die Perchtoldsdorfer einen Turnplatz zu errichten, den sie von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf auf der Kleinen Heide (heute Sportzentrum Perchtoldsdorf) pachteten.

Am 29. Mai 1927 findet das 3. Bezirksturnfest in Perchtoldsdorf statt. Im gleichen Jahr wurde der Turnverein Perchtoldsdorf Faustballmeister. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die beginnenden politischen Wirren taten dem Tatendrang der Perchtoldsdorfer Turnerinnen und Turner keinen Abbruch in ihrer Begeisterung für die Turnbewegung. Der Wille zum gemeinsamen Tun führte zum Erfolg.

Die Perchtoldsdorfer Turner gingen an die Arbeit: Der Platz wurde eingeebnet, teilweise mußte Gestein gesprengt werden, eine Umzäunung mußte laut Pachtvertrag errichtet und nachher auch gestrichen werden. Ein kleines Gebäude für Umkleidekabinen und zur Unterbringung der Geräte entstand. Es ist unglaublich! Der Sportplatz wurde ohne jegliche Hilfe durch die öffentliche Hand innerhalb von dreieinhalb Jahren durch die Turnerjugend und Turnerinnen und Turner aller Altersklassen errichtet.

1930 – 1939, Turnplatz, Auflösung und Kriegsbeginn

*Turnertum ist Auftrag und Leistung,
Hingabe und Erfüllung zugleich, ist sittliche Freiheit.*

1930 stand nun ein schöner Turn- und Spielplatz zur Verfügung. Die 25-Jahrfeier wurde im großen Saal des Gasthofes Fugger abgehalten. Dietwart Prof. August Bangert hielt damals die Festrede, an die sich ein Schauturnen mit Sprungriege, Reckriege, einer Keulengymnastik der Turnerinnen und Bodenübungen der Kinder anschloß. Man freute sich über Siege, die bei den größeren und kleineren Bewerben der damaligen Zeit errungen wurden. 1930 erhielt Bärbel Spiegelhofer beim Bundesturnfest in Innsbruck als Siegerin im Gerätezehnkampf den Eichenkranz. Auch das 4. Bezirksturnfest wurde am 20. und 21. Juni 1931 in Perchtoldsdorf abgehalten, dessen Höhepunkt ebenfalls ein Schauturnen und ein prächtiger Festzug bildeten.

Die politische Entwicklung von 1934 unterbrach jäh die Entwicklung des Turnverein Perchtoldsdorf. Bundeskanzler Engelbert Dollfuß begann Österreich autoritär zu regieren. Die Nationalsozialisten versuchten sich zu erheben. Der Aufstand wurde zwar niedergeschlagen, aber Dollfuß starb nach einem gewaltsamen Vorgehen der Aufständischen. Unser Turnverein wurde aufgelöst. Sein letzter Obmann war Dipl.-Ing. Ferdinand Gerstner, der 1975 mit uns noch das 70-jährige Gründungsjubiläum in der Burg zu Perchtoldsdorf miterleben konnte. Das Jahr 1938 bescherte das entgeltige Aus durch zwangsweise Eingliederung der Turner und Turnerinnen in eine NS-Organisation. Der 2. Weltkrieg, er begann 1939, hat nach Berichten unserer ältesten Turnbrüder einen fast existenzbedrohenden Aderlaß von Vereinsmitgliedern nach sich gezogen.

1940 – 1958, Kriegsende, Besatzungszeit, der Österreichische Turnerbund entsteht

*Turnertum ist Bejahung des Lebens
in sinnvoller gepflegter Leibesübung.*

Während der Zeit als Österreich von der Landkarte verschwunden war, konnte schon wegen der schweren und entbehrungsreichen Kriegsjahre kein Turnbetrieb aufrecht erhalten werden.

Ein Wiederaufbau nach 1945 schien zunächst unmöglich zu sein. Niederösterreich wurde von der Roten Armee besetzt. In der Zeit von 1945 bis 1955 war es im Machtbereich der Sowjetbesatzung kaum möglich, an die Wiedergründung eines Turnvereines zu denken. Überall hatte die sowjetische Kommandantura ihr unwiderufliches Mitspracherecht und es war gefährlich ihr zu widersprechen. Die Sowjets hatten überall das Sagen. Die wichtigsten Industriezweige wurden unter sowjetische Verwaltung gestellt, so z.B. die Erdölindustrie unter die Sowjetische Mineralölverwaltung (SMV), aus der 1955 die Österreichische Mineralölverwaltung, heute OMV genannt, hervorgehen sollte.

In den von den westlichen Alliierten besetzten Bundesländern erstanden nach und nach wieder unsere Turnvereine, die sich 1952 zum Österreichischen Turnerbund im Geiste der Friedrich Ludwig Jahn'schen Turnidee zusammenschlossen. Turnsäle, Turnhallen und Sportplätze wurden renoviert, ja da und dort begannen Vereine neue Turnhallen zu errichten.

Das Jahr 1955, das Jahr des Staatsvertrages – Österreichs damaliger Außenminister Leopold Figl prägte es mit seinem Ruf „Österreich ist frei!“ – führte unsere Republik in die endgültige Unabhängigkeit zurück.

Die Wiedererrichtung des Turnverein Perchtoldsdorf im Jahr 1958

*Turnertum ist der Inbegriff der turnerischen Lehre und Ziele,
der Arbeit und Haltung, des Wollens und der Tat.*

Erst 1958 kam es zur Wiedergründung des „Allgemeinen Turnverein Perchtoldsdorf“ und Einbindung in den Österreichischen Turnerbund, die durch den ersten Obmann nach 1945 Sepp Wendelberger durchgeführt worden war. Es war dies ein tapferer Entschluß beherzter Frauen und Männer, unseren Verein wieder ins Leben zurückzurufen! Als treibende Kräfte dieser Bemühungen waren die Brüder Franz Hubeny und Ing. Alfred Hubeny wieder tätig geworden. Franz Hubeny galt lange Zeit als lebendes Bindeglied zwischen dem alten Turnverein vor 1934 und dem 1958 neu erstandenen Turnverein. Er betreute Jahrzehnte lang den Schaukasten unseres Vereines, der am „Huberkaufhaus“ (hier befindet sich heute u.a. ein Reisebüro und eine Palmersfiliale) angebracht war.

Der Schaukasten blieb und bleibt ein Spiegel unserer Tätigkeiten am Turnboden und dient uns als wichtiges Werbeinstrument. Ab Mitte der 70er-Jahre wurde der Standort des Schaukastens zur Burgmauer verlegt und gleichzeitig betreuen wir nun einen Doppelschaukasten in der Wienergasse, der von Tbr. Hermann Bittner vorbildlich betreut wird. Sehr bescheiden mit nur 100 Mitgliedern wurde am Mittwoch Abend im Turnsaal der Waldschule (Roseggergasse) ein Kinderturnen und ein Erwachsenenturnen eingeführt. Neben den Freiübungen stand das Turnen an den Geräten im Vordergrund und wenn noch bißchen Zeit blieb, gab es zum Abschluß ein Spiel. Die Turnerjugend warb mit handgeschriebenen Zetteln für den Eintritt in den neu entstandenen Allgemeinen Turnverein Perchtoldsdorf.

1960 - 1969, Wiederaufbau des Vereines

Turnen ist mehr als nur Körperübung; es ist Zeugnis einer klaren und bewußten inneren Haltung.

In den folgenden Jahren wechselten die Obleute: 1960 übernahm Dipl.-Ing. Wilhelm Hartl, 1961 Ing. Ernst Dungal, 1967 Ing. Alfred Hubeny diese Funktion. Die Tätigkeit des Vereines lag vor allem in der Betreuung der Kinderriegen. Friedl Daubek, verheh. Cernajsek, Ingeborg Koch und Ilse Koch haben hier den wesentlichen Grundstock für den Wiederaufbau des Vereines durch Jugend- und Kinderarbeit geleistet.

Unvergeßlich bleibt der konsequente Einsatz für die turnerische Sache

von Josef Schild, der wieder mit der Jugend zu Wettkämpfen fuhr. Ein wichtiger Auftakt war die erste Teilnahme unserer Turnerjugend beim 1. Gaujugendturnfest in Krems 1969. Unser Turnverein war aber auch bei Wettkämpfen des Turnbezirkes Ost, bei Bergturnfesten, bei Leichtathletikbewerben, Geräteturnbewerben der Fachverbände und bei Bundesturnfesten aktiv und teilweise erfolgreich. Gegen Ende der 60-Jahre wurde auch der liebe Brauch von Frühjahrs- und Herbstwanderungen eingeführt, an dem Jung und Alt gerne teilnehmen.

So manche Fahrt hat unseren Verein auch in das nun freie benachbarte Ausland geführt. Zur Belebung und zum Zusammenhalt des Vereines wurden zum ersten Male die „Vereinsmitteilungen“ eingeführt, die sich im Laufe der Jahre zu einem wichtigen Bindeglied aller Turngeschwister entwickelt haben und ein Spiegelbild unseres vielseitigen Vereinslebens wiedergeben. Seither sind sie in über 200 Folgen erschienen!

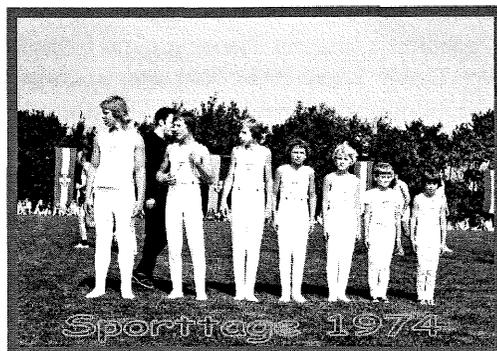
1970 - 1979, auf zu den Wettkampfstätten

*Eine Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen,
sondern die Summe an Hingabe.
Antoine de Saint - Exupéry*

Im Jahre 1970 wurde Tillfried Cernajsek zum Obmann bestellt. In diese Zeit fällt die unermüdliche Arbeit von Oberturnwart Sepp Schild, der zeitweise auch das schwierige Amt des Turnwartes des Turnbezirkes Ost des Österreichischen Turnerbundes ausübte. Mit dem Männerturnwart Ing. Herbert Roniger, Leichtathletikwart Rudolf Meierhoff, den Fraueturnwartinnen Ingeborg Koch und Friedl Cernajsek und Ilse Koch als Kinderturnwartin erreichte unser Verein einen überaus erfreulichen Höhepunkt. Der Verein sandte eine Jugendgruppe 1973 zum 1. Bundesjugendtreffen des ÖTB nach Kufstein aus, die mit einem 2. Platz im Mannschaftswettkampf (4 Paare) nach Hause kam.

Ein Höhepunkt der 70er-Jahre war die 70-Jahrfeier des Vereines in der Burg zu Perchtoldsdorf, welcher der damalige Bürgermeister Altlandeshauptmann Mag. Siegfried Ludwig seine Ehre gab. Erstmals gab der Verein eine Festschrift heraus, die vom damaligen Dietwart Dr. Erich Witzmann verfaßt worden war.

In der Turnhalle der Volksschule Kneippgasse wird die Familien-gymnastik eingerichtet, die sich im Laufe der Zeit immer größer werdender Beliebtheit erfreut, weil sich die Vorturnerinnen in dieser Sparte dauernd durch Kurse weiter bilden und ihr Können mit Erfolg anwenden.



1978 erreichten wir beim Gaujugendtreffen in Mödling schöne Erfolge. Mit Harald Merker als Schülerstaatsmeister im 100m-Lauf erreichte die Leichtathletikgruppe des Turnvereines einen Höhepunkt ihrer Wettkampfleistung.

Im gleichen Jahr brachte Tbr. Josef Schild als Bezirksturnwart die ÖTB-Fachwartin für Mädchen- und Frauengymnastik Ingeborg Zoner zu einem Bezirkslehrgang für Musikgymnastik nach Mödling. Diese Veranstaltung löste eine neue Bewegung in unserem Turnverein aus. Nun wurde von unserer Mädchenturnwartin Heidi Merker diese neue Betätigungsart im Verein angeboten. Als Übungsleiterin konnte Tschw. Monika Schneider gewonnen werden. Der Erfolg stellte sich ein. Zusätzliche Übungszeiten und Übungsstätten mußten gesucht und gefunden werden. Die Musikgymnastik mit allen ihren musikalischen Spielarten vom klassischen Jazz bis zur Folklore wird zum beliebten „Aufputz“ der vorweihnachtlichen Feier und bei den Perchtoldsdorfer Sporttagen.

1979 erkämpfte Michaela Mayerhofer beim 2. Bundesjugendtreffen in Ybbs/Donau den 2. Platz und unsere Gruppenwettstreitmannschaft (6 Paare) den 4. Platz.

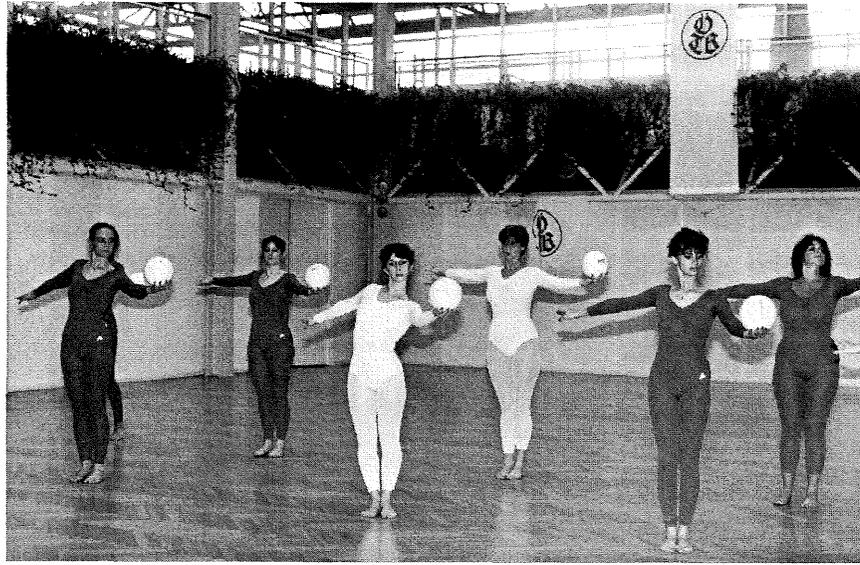
In diesem Jahrzehnt beginnen sich unsere Turnerfamilien für die Bergturnfeste zu interessieren und auch daran teilzunehmen. Die Bergturnfeste am Jauerling, Kohlreit, Kampstein und auf der Hohen Wand waren beliebte Ausflugsziele, wo man sich auf den Naturkampfstätten mit den Turngeschwistern anderer Vereine im Wettkampf messen konnte. Auch das in unserem Ort schon zum traditionellen Sportgeschehen gehörende Bergturnfest der Union Tirolerhof ist ein fester Bestand im turnerischen Jahresablauf geworden. Diese Begegnung mit Frauen und Männer aus anderen Verbänden hat wesentlich zum gegenseitigen Verständnis und Freundschaften geführt. Nicht unerwähnt bleiben sollten die Fahrten ins Erdölgebiet Niederösterreichs, wo in Neusiedl/Zaya ein LA-Vergleichswettkampf jährlich abgehalten wird. Zur Vorbereitung des Gruppenwettstreites wurde ein Volkstanzkurs eingeführt und im Kulturzentrum traf sich regelmäßig eine Blockflötengruppe.



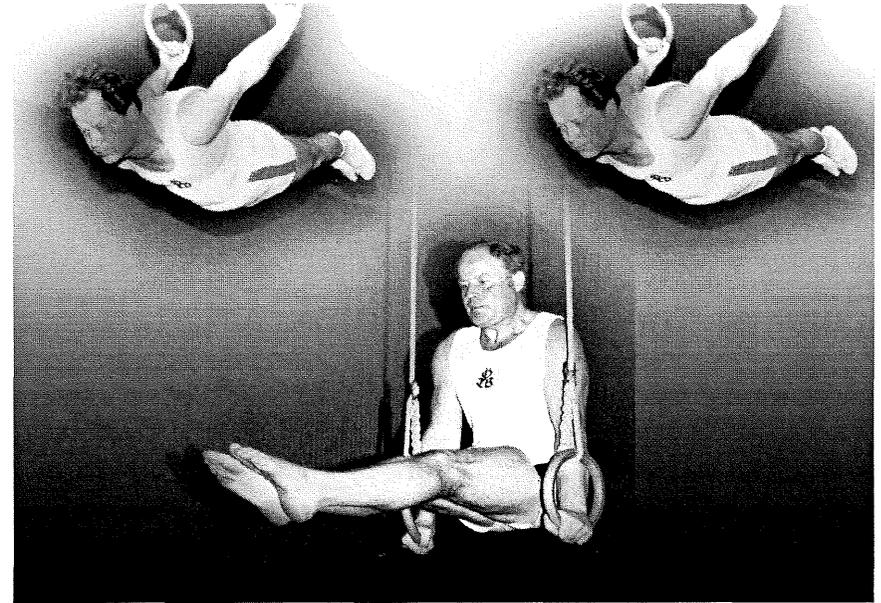
ÖTB-Bundesturnfest in Villach 1981



Unser Verein beim Bergturnfest Tirolerhof 1982



Perchtoldsdorfer Sporttage: Musikgymnastik 1984



Die Brüder Hermann 1980



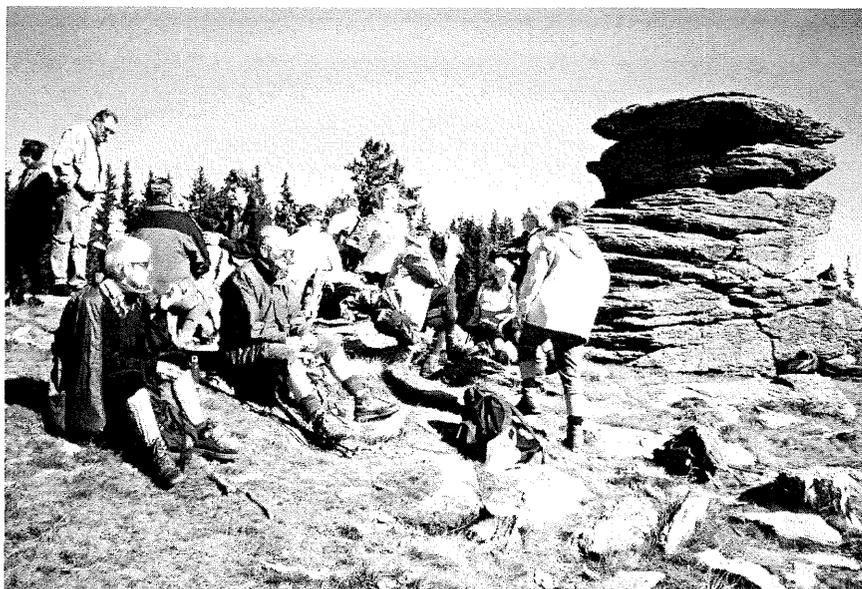
Liebenswerte Katzen



Kinderfasching 1996



Monika Schneiders Geburtstag 1980



Wandertag 1998

1980 - 1989, die Turnerjugend auf Wanderschaft und Wettkämpfen

*Turner, auf zum Streite, tretet in die Bahn!
Kraft und Mut geleite uns zum Sieg hinan.*

1980 wird Dipl.-Ing. Gerd Hofer zum Obmann gewählt, der zum Turnverein Perchtoldsdorf fand und als Mitglied des Wiener Akademischen Turnvereines auch die turnerische Tradition des Turnerlebens in den Verein mitbrachte.

Unter dem Motto „75 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf“ feierte der Verein in Anwesenheit von über 400 Festgästen in der Sporthalle das 75-jährige Bestandesjubiläum. Alt-Bundesobmann und Obmann des ÖTB-Turnverein Liesing Dr. Herbert Bauer überreichte ein Fahnenband. Die 80er-Jahre zeichneten sich durch rege Beteiligung der Jugend an Wettkämpfen des Turnerbundes und durch die Beteiligung an der sogenannten „Jahnwanderung“ aus. An dieser nahm unsere Jugend mit großem Eifer und in froher Gemeinschaft unter der Leitung des damaligen Jugendwartes Rainer Roniger teil. Ganze siebenmal hat unsere Jugend teilgenommen, fünfmal die „Jahnfahne“ nach Hause gebracht und 1986 wurde durch Rupert Roniger der „Jahnschild“ errungen. Diese Erfolge waren auch dem unermüdlichen Einsatz von Oberturnwart Sepp Hermann zu verdanken.

Die 80-Jahrfeier wurde 1985 im Kulturzentrum vor allem durch die Turnerjugend gestaltet. Ein Ereignis war die Übergabe der Vereinsfahne – nun unsere Traditionsfahne – die von Adalbert Brandner entworfen worden war. Eine Festschrift war von Tbr. Prof. Mag. Walter Daubek verfaßt worden.

Die Errichtung neuer Sportstätten durch die Marktgemeinde Perchtoldsdorf führt zu neuen Impulsen in unserer Vereinstätigkeit, wo sich der Turnverein Perchtoldsdorf bei den Perchtoldsdorfer Sporttagen als mitwirkender Veranstalter, sei es der Geländelauf, der Staffellauf oder das „Jedermannturnen“ bzw. später auch „Fitness-Parcour“ genannt, rege beteiligte.

1983 wird unser Verein, einer Empfehlung durch den Bundesturnrat des ÖTB folgend, in ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf umbenannt. Im gleichen Jahr bot unser Verein mit einem Schauturnen unter der Devise „Der ÖTB stellt sich vor“ eine eindrucksvolle Leistungsschau. Das turnerische Leben wurde nun auch durch vergnügte Faschingsfeiern mit einer lustigen Tombola beim Obmann und auch in Buschenschanklokalen bereichert.



Schauturnen 1980



Turnerfasching 1983

1986 beteiligte sich unser Verein am Bundeturnfest in Krems an der Donau. Uwe Cernajsek, Herwig Mückstein, Harald Mückstein und Heiner Mückstein spielten im Bundesspielmanszug, der diesem nur alle fünf Jahre stattfindenden Turnerwettbewerb eine öffentlichkeitswirksame musikalische Umrahmung gab.

Am 7. 3. 1987 verläßt uns Turnbruder Franz Hubeny 85-jährig für immer. Er war seit 1925 Mitglied des Turnerbundes, Inhaber und Träger zahlreicher Auszeichnungen unserer Turnbewegung. Er galt als das lebende Bindeglied zwischen „altem“ und „neuem“ Turnverein und seinen Bemühungen war auch die Wiedegründung unseres Vereines zu verdanken.

Im gleichen Jahr findet die „Vorweihnachtliche Feier“ erstmals im Kulturzentrum statt. Sie wurde auch zu einem traditionellen Treffen der aus dem aktiven Turnerleben ausgeschiedenen Turngeschwister. Unsere Jugend gestaltet anfangs einen kurzen besinnlichen Teil und dann zeigt sie, das im abgelaufenen Jahr erworbene Können, wobei die Musikgymnastikgruppen der Mädchen und Frauen den Löwenanteil der Veranstaltung übernommen hatten. Tschw. Stefanie Schlichenmaier führt anlässlich der Vorweihnachtlichen Feier mit theaterbegeisterten Kindern verschiedene Stücke auf.

1988 wird Tbr. Ing. Herbert Roniger zum Obmann gewählt, der nun diese Funktion schon 17 Jahre mit der Funktion des Oberturnwartes inne hatte. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß der Turnverein Perchtoldsdorf seit nahezu zwei Jahrzehnten floriert.

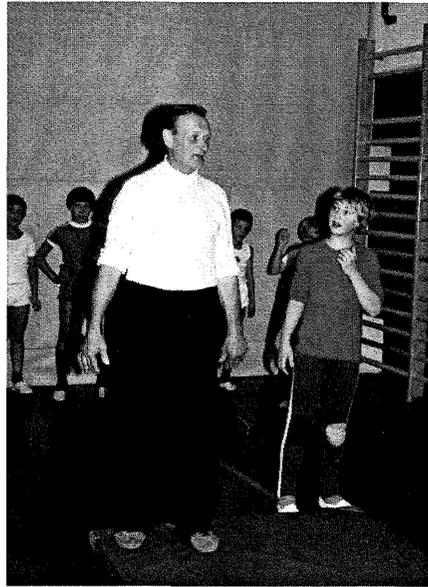
1990 - 1999, die Musik hält Einzug in alle Sparten

*Turnen ist die beste Medizin, über manche Krankheit hilft sie hin,
stärkt den Menschen brechlich Knochenhaus, treibt die bösen Grill'n und
Säfte aus.*

Die 90er-Jahre ließen eine Trendwende im Turnbetrieb erkennen. Das Geräteturnen von Jugend und Erwachsenen geht zurück. Die Erwachsenen drängten mehr zur Gesundheitsgymnastik und zum Bewegungsspiel. Um das Mädchenturnen und insbesondere in späteren Jahren um das Gesundheitsturnen erwarb sich unsere Frauenturnwartin Heidi Merker große Verdienste, zumal sie auch immer wieder bemüht war, ihre Kenntnisse durch Besuche von Fachkursen der ÖTB Bundesturnschule und andere Einrichtungen zu erweitern. Die Mädchen aller Altersstufen tendierten zunehmend zur Bewegung mit Musik. Viele lange Jahre leistet unsere Tschw. Monika Schneider, in späteren Jahren auch Elisabeth Krim-

mer bei den Kindergruppen, wahrlich Pionierarbeit für die Einführung der Musikgymnastik in unserem Verein, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

1990 nehmen anlässlich des Niederösterreichischen Gauturnfestes zwei Gruppen der Musikgymnastikabteilung unseres Vereines an der Gruppenvorführung in der Thermenhalle teil. Im gleichen Jahr beteiligt sich auch unsere Gmynastikgruppe an den N.Ö. Landesmeisterschaften für Rhythmische Sportgymnastik.



Oberturnwart Sepp Schild †

in der Sporthalle Roseggergasse. Sie beteiligt sich gelegentlich bei Wettkämpfen und erreicht auch Achtungserfolge.

1993 verleiht die Marktgemeinde Perchtoldsdorf Sportehrenzeichen an Helfriede Cernajsek, OstR Prof. Mag. Walter Daubek, Josef Hermann, Ilse Koch, Heidrun Merker, Ing. Herbert Roniger, Monika Schneider und Dipl.-Ing. Gerd Hofer. Unter der Leitung von Vorturner Rainer Worff beteiligt sich unsere Turnerjugend am N.Ö. Gaujugendtreffen. Im Kulturzentrum geben die Fachwartinnen Monika Schneider und Elisabeth Krimmer einen Schauabend ihrer Musikgymnastikgruppen. Die ÖTB-Volleyball-Gruppe erzielt in Hartberg bei einem Turnier von 10 Mannschaften den 4. Platz. Das von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf eingeführte Ferienspiel wird

1991 verläßt uns unser langjähriger Vorturner, Jugendwart, Turnwart, Oberturnwart, Bezirksturnwart, Kampfrichter im Geräteturnen Josef Schild für immer. Am Perchtoldsdorfer Friedhof tragen wir ihn gemeinsam unter den Klängen einer Spielmannszugauswahl zu Grabe. Ing. Fritz Salzer übernimmt nun die schwierige Aufgabe des Säckelwartes und auch so nebenbei die Mitorganisation der kulinarischen Versorgung bei unseren Festen und Veranstaltungen.

Das Bundesturnfest in Graz wurde nur von einer kleinen Abordnung unseres Vereines besucht. Die sogenannte „Montag-Ballspielgruppe“ betreibt ab nun Volleyball

1994 von Tschw. Elisabeth Krimmer erfolgreich mitgestaltet. Sie beschäftigte 25 Kinder mit Musik, Reifen und Bändern.

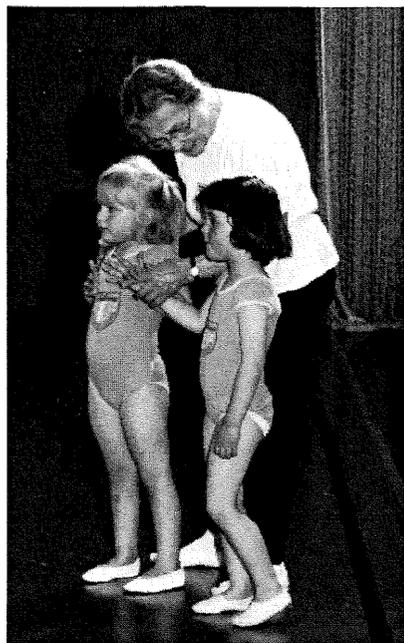
Anlässlich der Hauptversammlung werden Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft an Heidrun Merker, Helfriede Cernajsek, Hedi Schild, Hermine Hubeny, Dr. Otto Roskopf, Gisela Pichler, Gertrud Fauland, Wolfgang Herrmann, Herbert Graber, Adalbert Brandner, Franz Hasenöhr, Ing. Ernst Dungal, Ilse Koch, Ing. Alfred Hubeny, Dr. Wilhelm Geringer, Karl Trakl und Otto Gussenbauer verliehen.

1995 beteiligt sich unser Verein noch stärker an den Perchtoldsdorfer Sporttagen. Unter Tschw. Elisabeth Krimmer begeistern 25 Kinder mit Musik und Handgeräten, für die Jugend des Ortes wird ein Leichtathletik-Dreikampf am Sportplatz durchgeführt, der seither regelmäßig von unserem Verein auch beim Perchtoldsdorfer Ferienspiel angeboten wird. Die 90-Jahrfeier wurde in der Sporthalle Perchtoldsdorf abgehalten. Tbr. Mag. Dr. Rainer Roniger hält die Festrede. Das Schauturnen unter dem Motto „Turnen anno dazumal“ begeistert die Zuschauer.

Die schon in früheren Jahren eingeführte vorweihnachtliche Feier mit ihrer Zweiteilung in einen besinnlichen Teil und anschließend den Teil mit dem Schauturnen, hat sich bis heute bewährt und erhalten. Hier finden alle Mitglieder und Freunde des Vereines und die Gäste des Schauturnens zu einem gemeinsamen Treffen, Plaudern, Essen und Trinken zusammen. Die Sporthalle Perchtoldsdorf bietet für dieses turnerisch-gesellschaftliche Ereignis entsprechende gut nutzbare Räumlichkeiten an.

1996 sind wir wieder mit einer starken Abordnung beim Bundesturnfest in Krems vertreten. 1997 werden die Perchtoldsdorfer Sporttage mit unseren Musikgymnastikgruppen eröffnet, die unter der Leitung von Tschw. Elisabeth Bartl standen. Die Zuschauer nehmen diese Darbietungen mit Begeisterung auf. Zum Turnen gehört auch Bildung und Kulturarbeit. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Oswald führt zum ersten Male eine starke Gruppe interessierter Turngeschwister in die Pfarrkirche, in den Turm und in das Rathaus, wo viel Geschichtliches und Kulturgeschichtliches zu erfahren war.

1998 beteiligen wir uns wieder am N.Ö. Jugendturnfest in Ybbs an der Donau. Anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft Donauwörth – Perchtoldsdorf ernten unsere Fachturnwartinnen für Musikgymnastik Monika Schneider und Elisabeth Bartl mit ihren Gruppen großen Applaus und positiven Widerhall in der Presse.



Kinderturnwartin Ilse Koch †

Am 18. 2. 1999 verläßt uns überraschend Tschw. Ilse Koch, geb. Graber, im 83. Lebensjahr für immer. Jahrzehnte lang war sie als Kinderturnwartin und Mitglied des Turnrates mit dem Herzen für unsere Turnbewegung tätig. Zahlreiche Auszeichnungen des ÖTB und der Marktgemeinde Perchtoldsdorf belegen ihre erfolgreiche Mitarbeit in unserem Verein. Da Ilse Koch ihren Körper der Wissenschaft zur Verfügung stellte, konnten wir uns nur in einem von Pfarrer Pál Fonyad geleiteten Gedenkgottesdienst verabschieden, dessen musikalische Umrahmung Uwe Cernajsek mit einer Instrumentalgruppe leitete.

Die entstandene Lücke im Bereich des Kinderturnens versuchen Sonja Weißmann, Dagmar Cerveny,

Barbara Schöck und Tillfried Cernajsek zu schließen. Schließlich übernehmen Barbara Schöck und Dagmar Cerveny bis auf Weiteres die Leitung des Kinderturnens. Zum Bundesjugendturnfest in Tamsweg fährt unsere Turnerjugend als Verstärkung unseres Nachbarturnvereines ÖTB-Liesing mit. In der Hauptversammlung am 4.11.1999 verleiht der ÖTB folgenden Mitgliedern Ehrenzeichen für die langjährige Mitgliedschaft: Dipl.-Ing Herbert Donner, Ing. Hansjörg Hoblik, Anna Hummelberger, Heidrun Kantemir, Elfriede Pongratz, Dr. Monika Schneider, Komm.-Rat Hans Wohlschlager, Erika Hermann, Josef Hermann, Ing. Helmut Hermann, Waltraut Roniger.

2000 - 2005, Jahrtausendwende, 50 Jahre Staatsvertrag

*Der Österreichische Turnerbund bekennt sich
zur demokratischen Republik Österreich.
Aus den Leitsätzen des ÖTB*

Im Mai 2000 führt der ÖTB Wien sein Turnfest in Perchtoldsdorf durch. Unsere Volleyballmannschaft erreicht im Perchtoldsdorfer Volleyballturnier unter 12 Mannschaften den 4. Platz. Im Schauturnen zeigen die

Gruppen der großen Mädchen unter der Leitung von Tschw. Elisabeth Bartl, ihre nach der Musik (Pop, Jazz usw.) abgestimmte Choreographie, die bei den Zusehern großen Beifall findet. So sind auch die Musikgymnastikgruppen des Turnverein Perchtoldsdorf zunehmend ein fester Bestandteil der Perchtoldsdorfer Sporttage und anderer Veranstaltungen geworden. Dagmar Cerveny und Barbara Schöck leiten das Kinderturnen, das großen Zulauf findet.

Einen ganz neuen Zweig der Leibesübungen führte Tschw. Barbara Schöck mit der Akrobatik- und Zirkusgruppe ein. Um diese Abteilung überhaupt ins Leben rufen zu können, mußte eigens ein Turnsaal im 23. Wr. Gemeindebezirk angemietet werden. Die Hauptversammlung ehrte folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft: Elisabeth Bartl, Michael Hajek, Claudia Kantemir, Gaby Nohava, Dr. Rainer Roniger, Claudia Wild.



Im gleichen Jahr verläßt uns unser langjähriges Mitglied Herbert Graber, der seit 1934 Mitglied unseres Vereines war. Er betreute jahrelang die Schaukästen unseres Vereines. Eine große Trauergemeinde aus Familienangehörigen und Turngeschwistern wohnte seiner Grablegung bei, deren Feier im turnerischen Sinne von Dr. Tillfried Cernajsek geleitet worden war.

2001 wird das öffentliche Auftreten unserer Musikgymnastikgruppen weiterhin verstärkt. Die Beteiligung an den Perchtoldsdorfer Sporttagen ist bereits ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung geworden. So wird nun auch das Können der Mädchen im Altenheim Mödling, beim Seniorenball der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und anderswo mit begeisterter Aufnahme gezeigt.

2002 steht unsere Tschw. Dr. Monika Schneider als Fachwartin für Musikgymnastik und Aerobic nicht mehr zur Verfügung. Sie hat Jahrzehnte hindurch als Begründerin dieser Sparte mit ihrem aufopfernden Einsatz jene Grundlagen gelegt, welche zur Blüte der Musikgymnastikabteilung führte. Die Aerobic-Gruppe übernimmt nun Katja Geier.

2003 sammelt Tbr. Dipl.-Ing. Gerd Hofer einen kleinen Kreis sangesfreudiger Turngeschwister um sich, um das „Turnerlied“ und anderes Liedgut zu pflegen. Am 24. April gratulierte der Turnverein Perchtoldsdorf



Akrobatik Weihnachten 2002

unserem Ehrenmitglied OStR Prof. Mag. Walter Daubek zum 90. Geburtstag. Dieser war jahrelang als Diet- und Wanderwart tätig, Verfasser und Korrektor zahlreicher Ausgaben unserer Vereismitteilungen, jahrelang Betreuer unseres Schaukastens an der Burgmauer und beteiligte sich mit seiner großen Familie mit großer Begeisterung an der N.Ö. Jahnwanderung. Der ÖTB und die Marktgemeinde Perchtoldsdorf haben sein Wirken mehrfach durch Ehrungen anerkannt. In der Hauptversammlung von 2003 wird die Ehrenmitgliedschaft des ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf Altobmann Ing. Ernst Dungal und Adalbert Brandner verliehen, der unter anderem der Schöpfer unserer Traditionsfahne ist.

Im Jahre 2004 stellt der Vorführabend unserer Musikgymnastik-, Zirkus- und Akrobatikabteilungen unter dem Motto „Alles Musical“ im Rahmen der Perchtoldsdorfer Sporttage den Höhepunkt des Vereinsjahres dar. Die aufwändig gestalteten Vorführungen mit theatergleicher Beleuchtungstechnik, Bühnenvorhang und ausgefeilter Tontechnik, sowie der mit einer lebensgroßen Gymnastin geschmückten Bühne wurden dank des vielfältigen Programms unserer besonders einsatzfreudigen 80 Turn-

geschwister mit begeistertem Applaus der Eltern, Freunde und Gäste aufgenommen. Idee und Gestaltung lag in den bewährten Händen von Barbara Schöck und Elisabeth Bartl, die von Markus Schöck (Bühnentechnik) und vielen Freiwilligen unterstützt wurden. Durch das Programm führte in bewährter Weise Peter Bartl.

Anlässlich der herbstlichen Hauptversammlung werden für die langjährige Mitgliedschaft beim ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf Gerti Fauland, Gisela Pichler, Wolfgang Herrmann, Hedi Schild, Brigitte Hermann und Inge Rybak geehrt.

Nachwort

Das freiwillige Einordnen in die Gemeinschaft und die Pflege der Kameradschaft ohne Unterschied von Stand und Alter sind Ausdruck unseres Turnens.

Aus den Leitsätzen des ÖTB

Das Vereinsgeschehen beruht auf der zum überwiegenden Teil freiwilligen Mitarbeit zahlreicher Vorturner und Vorturnerinnen, aber auch anderer ehrenamtlicher Mitarbeiter, die bei der Gestaltung von Festen und Veranstaltungen unentbehrlich sind. Der rege Turnbetrieb erfordert eine große Anzahl von Vorturnerinnen und Vorturnern, die sich in der ÖTB-Turnschule oder in Lehrveranstaltungen der Fachverbände immer wieder weiterbilden. Schließlich ist ihrem freiwilligen Einsatz jener Erfolg zu verdanken, der in der Öffentlichkeit positiv gesehen und anerkannt wird.

Und fragen wir uns nicht doch: „Was ist von der Jahn'schen Turnidee heute geblieben?“ Sicherlich hat sich das turnerische Geschehen am Turnboden geändert. Das Turnen am Gerät steht nicht mehr im Mittelpunkt. Im Vordergrund steht die Breitenarbeit des Österreichischen Turnerbundes, der allen Altersklassen Gelegenheit zur Bewegung bieten will. War anfangs die „körperliche Ertüchtigung“ im täglichen turnerischen Sprachgebrauch, so ist heute die Bewegung des Körpers in Richtung Gesunderhaltung und Kompensation von Zivilisationsschäden Ziel der Bemühungen unserer Turnbewegung.

In früheren Jahrzehnten erfreute sich der turnerische Wahlspruch „**Frisch - fromm - fröhlich - frei**“ größter Beliebtheit. Die Fröhlichkeit ist geblieben, die Freiheit „turnen“ zu dürfen ist erhalten geblieben. Das verdanken wir nicht zuletzt jenen politischen Ereignissen, denen wir in Österreich in diesem Jahr in zahlreichen Feiern doch auch mit großer Freude gedenken. Geblieben vom Jahn'schen Turngedanken ist die **Freiwilligkeit** für unser

Tun, das wir mit Freude in Freiheit und Frieden weiterhin fortsetzen wollen. Es ist der Wille unserer Gemeinschaft, die unsere selbstlosen Erfolge zustande bringen. Durch Bewegung zur Gesundheit – mit welchen Mitteln, auf welchen Wegen immer – soll im Sinne des Jahn'schen Denkens auch in Zukunft unser „heres“ Ziel sein und bleiben.

Der Turnrat 2005

Obmann:	Ing. Herbert Roniger
1. Stellvertreter:	Dipl.Ing. Gerd Hofer
2. Stellvertreter:	Dkfm. Hans Svoboda
Turnwart:	Ing. Herbert Roniger
Schriftwart:	Waltraut Roniger
Säckelwart:	Ing. Fritz Salzer
Säckelprüfer:	Markfried Lill und Claudia Wild
Dietwart:	HR Dr. phil. Tillfried Cernajsek
Zeugwart:	Josef Hermann
Wanderwart:	Ing. Hannsjörg Hoblik

Fachwarte für

Musikgymnastik:	Elisabeth Bartl
Kinderturnen:	Barbara Schöck und Dagmar Cerveny
Gesundheitsturnen:	Heidrun Merker
Jugendturnen:	Barbara Schöck

Die Vorturnerinnen und Vorturner 2005

Aktive Vorturner

Elisabeth Bartl, Prof. Mag. Susi Büchsenmeister, Dagmar Cerveny, Katja Geier, Heidrun Merker, Gabriele Nohava, Barbara Schöck, Andrea Thiel, Helga Vojtek-Wiesinger, Prof. Mag. Anton Büchsenmeister, Philipp Langthaler.

Vorturner-Helfer

Sabrina Bartl, Diana Gratzter, Victoria Gratzter, Carina Ranzinger, Hans-Peter Ernstberger

Quellen:

70 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf / Festschrift des Allgemeiner Turnverein Perchtoldsdorf verfaßt von Erich Witzmann, Perchtoldsdorf 1975

80 Jahre Turnen in Perchtoldsdorf. 1905 - 1985 / Festschrift verfaßt von Walter Daubek, Perchtoldsdorf 1985

Vereinsmitteilungen des ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf, Folge 1.1969 ff

Ehemalige Vorturner

Isolde Bontus, Helfriede Cernajsek, Wilma Dehn, Brigitte Dungal, Birgit Ehrenberger (verehel. Frimmel), Gaby Grundorat, Helga Haszprunar, Anna Hummelberger, Ilse Koch †, Ingeborg Koch, Elisabeth Krimmer, Marion Landau, Ingrid Lill, Bärbl Mückstein (verehel. Schöfnagel), Gudrun Mückstein (verehel. Daubek), Heike Mückstein, Marion Paroubek, Waltraut Roniger, Ulrike Salzer, Renate Schellmann †, Monika Schneider, Karin Stumberger, Sonja Weissmann, Sylvia Widhalm, Erika Worff.

Herwig Bangert, Gernot Cernajsek, Tillfried Cernajsek, Werner Cernajsek, Ernst Dungal, Wilhelm Geringer †, Liane Graber+, Gerhard Hartl, Günter Hermann, Helmut Hermann, Wolfgang Herrmann, Gerd Hofer, Wolfhard Hoffmann, Alfred Hubeny, Andreas Liedler, Rudolf Meierhoff, Gerhard Rathfux †, Franz Rohrbach, Herbert Roniger, Gerhard Schild, Josef Schild †, Reinhard Schild, Herwig Worff, Rainer Worff.

Ehrenzeichen des Turngaues Niederösterreich wurden verliehen an

Franz Hubeny † in Bronze
Sepp Schild † in Silber
Dipl.-Ing. Gerd Hofer in Bronze
Sepp Hermann in Bronze

Ehrenmitglieder des ÖTB-Turnverein Perchtoldsdorf sind

OstR Prof. August Bangert †
Dr. Wilhelm Geringer †
Franz Hubeny †
Hans Podest †
Ilse Koch †
OstR Prof. Mag. Walter Daubek
Ing. Alfred Hubeny
Adalbert Brandner
Ing. Ernst Dungal